

SOVD-PODCAST

Spannende Fälle,
Fakten und Tipps

Dass das Leben kein Ponyhof ist, beweisen Stefanie Jäkel und Katharina Lorenz jeden dritten Donnerstag im Monat mit einem neuen Fall aus der Sozialberatung.

Die aktuelle Podcast-Folge zeigt: Bei der Zuerkennung eines Pflegegrads durch den Medizinischen Dienst kann einiges schief laufen.

Alle Folgen des Podcasts sind auf den gängigen Plattformen, dem YouTube-Kanal des SoVD und unter www.sovd-nds.de/podcast verfügbar.



Foto: Martin Bargiel

„Kein Ponyhof“ zeigt, welche Auswirkungen eine ungerechte Sozialpolitik hat.

Angebot von EUTB® Nienburg und Therapiezentrum Mardorf für Eltern von Kindern mit Behinderung

Bundesweit einmalige Kooperation

Der SoVD ist an elf niedersächsischen Standorten Träger der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®). Ihr kostenfreies, unabhängiges und barrierefreies Angebot richtet sich an Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Mit einer neuen und bundesweit einmaligen Kooperation mit dem Therapiezentrum Mardorf möchte die EUTB® in Nienburg das Unterstützungsangebot vor allem unter ratsuchenden Eltern bekannter machen und Ansprechpartner*innen vor Ort vermitteln.



Foto: EUTB® Nienburg

Günter Brunschier, Funda Hartmann, kommissarische Leiterin des Therapie-zentrums, und Marina Gempfer (v.l.n.r.) freuen sich auf die Zusammenarbeit.

In den bundesweit über 500 EUTB®-Beratungsstellen erhalten Betroffene kostenfrei Rat und Orientierung. Die EUTB® will Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Menschen in ihrer Selbstbestimmung stärken. Daher stehen ihre Bedürfnisse und Anliegen bei der Beratung im Mittelpunkt, ganz egal, ob es um Teilhabe im Bereich Arbeit, Schule, Freizeit, bar-

rierefreies Wohnen oder andere Themen geht. Das Besondere an der EUTB® ist die Peer-Beratung, eine niedrigschwellige Beratung auf Augenhöhe: Betroffene beraten Betroffene oder deren Angehörige. Gefördert wird die EUTB® vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Kürzlich starteten die EUTB® in Nienburg und das „Therapiezentrum Mardorf für Mütter

und Väter und deren Kinder mit Behinderung“ erstmals eine Kooperation. Das Therapiezentrum bietet Therapieplätze für Eltern und ihre behinderten Kinder (bis Pflegegrad 5) sowie deren gesunde Geschwister an.

„Unsere Kooperation mit dem Therapiezentrum Mardorf ist ein Pilotprojekt und bisher einmalig in Deutschland“, freut sich Marina Gempfer, EUTB®-Beraterin in Nienburg, und ergänzt: „Im Therapiezentrum sind ratsuchende Eltern aus ganz Deutschland zu Gast und nun können sie während ihres Aufenthalts von uns unkompliziert Informationen über Teilhabe und wohnortnahe Beratungsangebote erhalten.“ Neben regelmäßigen Vorträgen, in denen die EUTB® Nienburg das Beratungsangebot allgemein vorstellen wird, sind im Therapiezentrum auch Einzelberatungen möglich. In diesen können die ganz persönlichen Fragestellungen von Eltern mit behinderten Kindern beantwortet werden. Es

sei enorm wichtig, betroffene Eltern vor Ort zu informieren, da noch immer viel zu wenige Menschen vom Angebot der EUTB® wüssten, betont Günter Brunschier, ehrenamtlicher EUTB®-Berater in Nienburg. „Wir vermitteln den Ratsuchenden auch Ansprechpartner*innen, damit sie wohnortnah weiterberaten werden können“, sagt Brunschier. Von der Kooperation verspricht sich die EUTB® Nienburg außerdem Impulse für die grundsätzliche Zielrichtung der EUTB®.

Das unabhängige Angebot der EUTB® ergänzt die klassische Sozialberatung des SoVD in seinen Beratungszentren. Die EUTB® ist dabei unabhängig von Trägern, die Leistungen bezahlen oder erbringen – eine Mitgliedschaft im SoVD ist daher nicht erforderlich, um die Beratung der EUTB® in Anspruch zu nehmen. Die Kontaktdaten aller EUTB®-Beratungsstellen sind unter www.teilhabeberatung.de abrufbar.

Judoka Angelina Salli wurde auf festlicher Gala ausgezeichnet

Behindertensportlerin 2021

Nachdem sie pandemiebedingt einige Male verschoben werden musste, fand im September die Gala statt, auf der die Behindertensportlerin des Jahres bekanntgegeben wurde. Den Preis erhielt die Judoka Angelina Salli, die mit fünf anderen Sportler*innen nominiert war. Mit der Auszeichnung möchte der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) behinderte Sportler*innen für besondere Leistungen ehren.



Angelina Salli (2. v. l.) bei der Preisübergabe mit den Ehrengästen Igor Wandtke (Laudator), Karl Finke (Präsident des BSN) und Daniela Behrens (niedersächsische Sozialministerin).

Der BSN hat die 23-jährige Judoka Angelina Salli aus Hannover bei einer feierlichen Gala im GOP-Varieté Hannover zur Behindertensportlerin des Jahres 2021 gekürt. Vor 190 geladenen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft nahm die Preisträgerin von Karl Finke, Präsident des BSN, und der niedersächsischen Sozialministerin Daniela Behrens die begehrte Trophäe des Bildhauers Siegfried Neuenhausen entgegen.

In seiner Begrüßungsrede erläuterte Finke die diesjährige Auswahl der sechs für den Preis nominierten Athlet*innen: „Wie so vieles in allen Lebensbereichen sind in den letzten anderthalb Jahren auch die meisten Wettkämpfe und Meisterschaften pandemiebedingt ausgefallen oder verschoben worden. Und ein geregeltes Training war durch die Lockdowns bestenfalls eingeschränkt möglich.“

Daher hat unsere Jury junge, motivierte und ehrgeizige Sportlerinnen und Sportler aufgestellt, die sich von der Krise nicht haben ausbremsen lassen. Sie haben sich durch Trainingsfleiß und überdurchschnittliches sportliches Engagement ausgezeichnet und unbeirrt eine tolle Entwicklung durchlaufen.“

Die niedersächsische Sozialministerin Daniela Behrens zeigte sich begeistert: „Karl Finke und sein Team haben eine eindrucksvolle Preisverleihung vorbereitet. Danken möchte ich zugleich allen Sportlerinnen und Sportlern. Sie haben gezeigt, dass Menschen mit Behinderungen richtig starke Leistungen erbringen.“

Auch in diesem Jahr hatten sich viele tausend Menschen in Niedersachsen an der beliebten BSN-Wahl beteiligt. Insgesamt knapp 13.000 Stimmen wurden für die nominierten Athlet*innen abgegeben. Informationen zu den Sportler*innen gibt es unter www.bsn-ev.de/voting.

SoVD informiert über „Pflegegrad, Begutachtung & Co.“

Vortrag über häusliche Pflege

Am Donnerstag, 4. November, referiert Katharina Lorenz vom SoVD-Landesverband Niedersachsen von 16.00 bis 17.30 Uhr zum Thema „Pflegegrad, Begutachtung & Co.: Was muss ich bei der Pflege zu Hause beachten?“.

In ihrem digitalen Vortrag erläutert sie Interessierten nicht nur, wie ein Pflegegrad beantragt wird, sondern auch, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen. „Viele Menschen sind von den Anträgen, die auszufüllen sind, erstmal überfordert“, sagt Lorenz. Mit ihrem Vortrag möchte sie Hilfestellung geben und Unsicherheiten entgegenwirken.

Außerdem erhalten Teilnehmende Informationen darüber, wie eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst abläuft und was Betroffene bei der Begutachtung berücksichtigen sollten. Auch welche Maßnahmen ergriffen werden können, falls jemand mit der Einstufung des Pflegegrads nicht einverstanden ist, erfahren Interessierte im Vortrag. Mögliche Hilfen und Leistungen der Pflegeversicherungen stellt Lorenz ebenfalls vor.

Bei Interesse können Sie sich bis zum 28. Oktober unter weiterbildung@sov-d-nds.de für die digitale Veranstaltung anmelden.



Foto: WavebreakmediaMicro / Adobe Stock

Den Link zum Vortrag erhalten Teilnehmende per E-Mail.